

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 37

Illustration: „Sie scheinen ein ordentlicher [...]“
Autor: Urs [Studer, Frédéric]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dies und das

Dies gelesen: «37 Grad im Schatten hatte es in Florenz während der Italienischen Modewoche, die wiederum im Palazzo Pitti, in der großartigen Sala Bianca abgehalten wurde. Blasse Mannequins führten winterliche Pelze, warme Mäntel und dicke Tailleurs vor, die Modepresse mußte, zusammen mit den Einkäufern aus aller Welt, täglich bei der größten Hitze um drei Uhr nachmittags den sandigen Aufstieg in glühender Sonne vor dem Palazzo Pitti bewältigen. Es scheint ein organisatorischer Unsinn zu sein ...»

Und das gedacht: ... oder eben – Mode! Kobold



«Sie scheinen ein ordentlicher junger Mann zu sein, Sie können das Zimmer haben.»

Wackelkontakte

Es wird viel und sehr Gescheites geschrieben und geredet für und wider die Ostkontakte. Die Befürworter sind der Meinung, man müsse jede Gelegenheit ergreifen, um in West-Ost-Gesprächen westliches Gedankengut hinter den Eisernen Vorhang auszustrahlen. Das dachte auch ein angesehener Genfer Redaktor. Vor einer sowjetischen Besuchergruppe sprach er über die

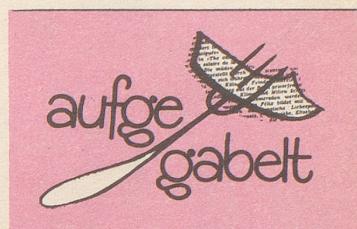
Schweizer Presse und ihre Beziehungen zum Publikum. Dabei machte er die Aeußerung, das «Journal de Genève» verbreite nur deshalb «Lügen» über die Sowjetunion, weil seine Leser noch reaktionärer seien als die Zeitung und weil sie keine andere Form der Berichterstattung über die Sowjetunion akzeptieren würden ...

Daraufhin erschien in der «Literaturnaja Gasetta» eine Verunglimpfung des Genfer Redaktors als Exponent reaktionärer Auftraggeber. Und im Stalinabader «Kommunist Tadschikistana» wurde die Bemerkung des Genfer Redaktors dahin

entstellt, das «Journal de Genève» verbreite nur deshalb «Lügen» über die Sowjetunion, weil seine Leser noch reaktionärer seien als die Zeitung und weil sie keine andere Form der Berichterstattung über die Sowjetunion akzeptieren würden ... Ausstrahlung in den Osten könnte gut und recht sein, wenn die bolschewistische Ideologie nicht die bekannte Eigenschaft hätte, alle Strahlen nach Bedarf zu brechen. Funktionierende Kontakte setzen voraus, daß die Anschlüsse aufein-

ander passen. Andernfalls ist der «Kontakt» ein Wackelkontakt. Und da darf man sich über Kurz- und Fehlschlüsse bekanntlich nicht wundern.

Bruno Knobel



Eine alte französische Sage erzählt von einem König, bei dem alle Medikamente und alle Heilkunst vergeblich waren. Schließlich verordnete ihm ein berühmter Arzt, das Hemd eines Glücklichen anzuziehen.

Es wurden nun Boten in das ganze Land gesandt, um einen vollkommenen Glücklichen zu finden. Sie ritten tagelang ergebnislos herum. Endlich fanden sie einen Strolch am Grabenrand, der in der Sonne lag und sagte, er sei restlos glücklich. Die Boten wollten nun sein Hemd haben, aber er hatte keines!

Der Pfeil



die Original-Brissago

FOUR ROSES
BOURBON

KENTUCKY STRAIGHT WHISKEY

Hans U. Bon AG Zürich 1 (vormals Rudolf Zehnder AG)

13

NEBELSPALTER 41